

Bericht über das 65. "Stiftungsfest" des
Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen

Am 3. und 4. 11. 1990 wurde in Lüneburg im Rahmen der Jahreshauptversammlung des 65jährigen Vereinsjubiläums gedacht. Wegen der größeren Teilnehmerzahl konnte nicht in den vertrauten Räumlichkeiten des Instituts Nordostdeutsches Kulturwerk gefeiert werden, die Veranstaltung fand deshalb in dem Tagungshotel "Seminaris" am Kurpark von Lüneburg statt. Man konnte sich bei Beginn mit Kaffee und Kuchen stärken und die sich einfindenden Teilnehmer begrüßen. In dem geräumigen Tagungsraum präsentierte Herr Seybusch mit seinem Sohn einen Stand mit den Schriften des Vereins; man konnte also gleich mit den Forschungen beginnen oder lang entbehrte Schriften endlich in die Hand nehmen. So war für einen guten Einstand gesorgt. Ganz aktive konnten an einigen Tischen Material einsehen und auch mitnehmen, das von den Regionaltreffen des Vereins in Düsseldorf übrig geblieben und im Tagungsraum ausgelegt worden war; manch neuer Kontakt mag sich auf diese Weise auch mit den nicht anwesenden Mitgliedern ergeben haben.

Um 15 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Veranstaltung. Er begrüßte insbesondere die Mitglieder und Gäste aus den neuen Bundesländern, Herrn Ernst Wagner (89), Lüneburg, und Herrn Werner Murza (85), Celle, als Senioren der Anwesenden, Herrn Günter Boretius als einziges anwesendes Mitglied aus der Königsberger Zeit des Vereins, die erschienenen Mitglieder "der ersten Stunde" aus der unmittelbaren Nachkriegszeit in Hamburg und Herrn Joachim Weber als Mitarbeiter der Wochenzeitung "Das Ostpreußenblatt"; besonders herzlich hieß er die Angehörigen der erschienenen Mitglieder willkommen. Er führte aus, daß der 65. Jahrestag der Gründung eines Vereins nicht Anlaß für eine besondere Feier, wohl aber für eine Besinnung und Standortbestimmung sei. Er erinnerte daran, daß der Verein mit seinen Jubiläen bisher auch wenig Glück gehabt habe, denn das 25jährige Jubiläum sei in die dunklen Nachkriegsjahre und das von Walter Müller-Dultz sorgfältig vorbereitete 50jährige Jubiläum dessen plötzlicher schwerer Erkrankung zum Opfer gefallen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Verein statt dessen im Jahre 2000 sein 75jähriges Jubiläum würdig feiern könne, und führte aus, daß die Voraussetzungen dafür günstig seien, wenn sich neue Kräfte fänden, die die Arbeit des gegenwärtigen Vorstands aufnehmen und fortsetzen würden. In einem Überblick über die Tätigkeit des Vereins nach dem Kriege hob er hervor, daß dieser nach dem Kriege insgesamt 145 Bände landes- und familienkundlichen Schrifttums mit zusammen 54263 Seiten veröffentlicht hat; in dieser Zahl sind die neu veröffentlichten Schriften aus der Zeit vor 1945 mit (jetzt) 8 Bänden und 2419 Seiten enthalten. Für die Königsberger Zeit verwies er auf seinen Beitrag im Band 20 der Zeitschrift, der den Teilnehmern noch vor der Veranstaltung übersandt worden war.

Anschließend referierte Herr Wörster vom Herder-Institut Marburg/Lahn über das Thema "Die ost- und westpreußische Herkunft von Bürgern der Stadt Riga zwischen 1603 und 1809". Die Zuhörer hatten Gelegenheit, die verfilmten und wieder rückvergrößerten Kopien der Quellen in die Hand zu nehmen und in den vom Referenten mitgebrachten Karteikarten nach Namen zu suchen. Der Vortrag wurde mit großem Interesse aufgenommen; Herr Wörster sagte zu, ihn mit samt dem Verzeichnis der Bürger für die Zeitschrift des Vereins zur Verfügung zu stellen.

Danach folgte die Mitgliederversammlung, die am nächsten Tage ohne Zeitdruck fortgesetzt werden konnte. Am Abend gab es ein opulentes Buffet, das in einem durchaus festlichen Rahmen eingenommen wurde. Bei gutem Wein fanden angeregte Gespräche statt, so daß der Abend harmonisch ausklang. Die meisten Teilnehmer übernachteten in dem Tagungshotel; einige Unentwegte saßen noch sehr lange zusammen. Mit frischen Kräften ging es am nächsten Morgen in die "zweite Runde", die mit Gelegenheit zu einem reichhaltigen Mittagessen abschloß. Die Teilnehmer schienen zufriedene Stunden gehabt zu haben. Besonders die Möglichkeiten in der ehemaligen DDR die Archive benutzen zu können, gab den Gesprächen immer wieder neuen Auftrieb.

Reinhard Wenzel

PROTOKOLL

Thema: Jahreshauptversammlung 1990
 Ort: Lüneburg, Hotel Seminaris, Am Kurpark
 Tag: 3. und 4. November 1990

Anwesende:	Günter Battke	Paul König	Gerhard Schulz
	Reinhard Borchert	Herbert Koschorrek	Gerhard Seikat
	Günter Boretius	Dr. Wolf Konietzko	Peter Seybusch
	Dr. Gerd Brausch	Wilhelm Kranz	Hans Seybusch
	Ernst Broszio	Dr. Hans-D. Lemmel	Ulrich Skierlo
	Wolfgang Brozio	Heinz Linde	Konrad Stahl
	Edith Bussas	Dr. Horst Liskien	Herbert Stobbe
	Hans-H. Decker	Gerhard Mannke	Alfred Thies
	Kurt Donalies	Bernhard Maxin	Walter Tomuschat
	Kurt Eckert	Elisabeth Meier	Horst Tritscher
	Ralf Fiedler	Karl Mendrzyk	Ernst Wagner
	Kurt-W. Friedrich	Klaus Messmer	Otto Wank
	Julius v. Gostomski	Inge Möller	Eckard Weinberger
	Dr. Michael Guenter	Ulrich Moeller	Klaus Wenke
	Dr. Reinhold Heling	Walter Mordas	Reinhard Wenzel
	Dr. Peter Herder	Werner Murza	Günter Wichmann
	Wilfried Hochfeld	Horst Newiger	Peter Wörster
	Hans Holzrichter	Dr. Heinz Oppenheimer	Helga Wolf
	Siegfried Hungerecker	Susanne Pöhls	Horst Wondellek
	Gerhard Huß	Dr. Klaus Roemer	Stadt Celle
	Walter Kapahnke	Gerda Schäfer	- Dr. M. Guenter
	Walter Klink	Helga Schulte-Paßlack	
	Winrich Klymant	Werner Schulz	

Vorsitz: Dr. Reinhold Heling, Hamburg

Protokoll: Dr. Klaus Roemer, Hildesheim

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung am 3. November 1990, 17.15 Uhr.

TOP 1: Der Vorsitzende wird per Akklamation zum Versammlungsleiter gewählt.

TOP 2: Die Versammlung gedenkt der seit der letzten Tagung verstorbenen sieben Mitglieder:

Kurt Funk	Otto Loos	Willy Loubier	Dr. Max Mechow
Hermann Müller	Horst Weller	Anna Louise Wöbse	

TOP 3: Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlußfähigkeit der Versammlung nach § 11 der Satzung werden festgestellt; Gäste werden zu dem öffentlichen Teil der Versammlung zugelassen.

TOP 4: Das Protokoll der Mitgliederversammlung 1989 ist im Mitteilungsblatt Nr. 25 vom 31. Juli d.J. abgedruckt worden. Auf eine Verlesung wird einstimmig verzichtet. Das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt.

TOP 5: Die vom Finanzamt für Körperschaftssteuern in Hamburg geforderten Satzungsänderungen sind in dem Mitteilungsblatt Nr. 25 vom 31. Juli d.J. abgedruckt und erläutert worden. Dieses und ein Exemplar der Satzung in ihrer jetzt geltenden Fassung einschließlich der durch die Mitgliederversammlung 1986 eingefügten, aber noch nicht angemeldeten Paragraphen 9a bis 9c (Stifter und Förderer), liegen allen Anwesenden in der Tagungsmappe vor. Der Vorsitzende verweist auf diese Texte und erläutert allen Anwesenden noch einmal die zusätzlich vorgeschlagenen redaktionellen Änderungen. Er ruft die Änderungen einzeln auf und stellt sie zur Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen. Der Vorsitzende schlägt daraufhin vor, über die Änderungen en bloc abzustimmen; die Versammlung stimmt dem bei einer Enthaltung zu. Die Satzungsänderungen und die Neufassung der Satzung werden bei einer Enthaltung und ohne Gegenstimme beschlossen.

TOP 6: Der Kassenbericht über das Haushaltsjahr 1989 ist im Mitt.Bl. 25 abgedruckt. Der Vorsitzende und der Verwalter der Hauptkasse erläutern die hohen Bestände zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres: sie stammen aus zweckgebundenen Mittelbewilligungen durch das Bundesministerium des Innern im Dezember 1988 und 1989 und dienen den Druckvorhaben des jeweils folgenden Jahres; weiter enthalten sie die Rückstellungen für die Bände 18 und 19 der APG (1988 und 1989) und das Familienarchiv Band 13, die aus technischen Gründen erst 1990 ausgeliefert werden konnten. Beide warnen davor, aus diesen Beständen auf eine besonders günstige Finanzlage des Vereins zu schließen; sie seien lediglich kassentechnisch bedingt. Der Kassenbericht wird ohne Aussprache einstimmig genehmigt.

TOP 7: Die Kassenprüfer, Herr Huß und Herr Tritscher, geben den Kassenprüfungsbericht. Herr Tritscher erklärt für beide, daß die Überprüfung der drei Kassen (Versandleiter, Beitragskasse und Hauptkasse) keine Beanstandungen ergeben hätte.

TOP 8: Der Geschäftsbericht des Vorsitzenden für 1989 ist in den Mitteilungsblättern Nr. 22, 23 und 25 jeweils unter dieser Überschrift enthalten und damit allen Mitgliedern bekannt. Die Versammlung verzichtet auf eine nochmalige Verlesung; Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Geschäftsbericht wird bei Enthaltung eines erst im Jahre 1990 eingetretenen Mitglieds genehmigt.

Da bis zum Beginn des nächsten Programmpunktes (Zusammensein) noch Zeit verbleibt, schlägt der Vorsitzende vor, die TOPs 9, 10 und 16 vorzuziehen, um für die Behandlung der übrigen Tagungsordnungspunkte am folgenden Tage Zeit zu gewinnen. Die Versammlung stimmt dem bei einer Enthaltung zu.

TOP 9: Keine Wortmeldung

TOP 10: Auf Antrag von Herrn Dr. Brausch wird der Vorstand bei Enthaltung der vier Vorstandsmitglieder ohne Gegenstimme entlastet.

TOP 16: Der Vorsitzende teilt mit, daß der Vorstand den mehrfach an ihn herangetragenen Vorschlag, die Hauptversammlung an jährlich wechselnden Orten abzuhalten, beraten habe und zu dem Ergebnis gekommen sei, daß der Verein an Lüneburg als Tagungsort festhalten solle; der aus seinem Wirkungsgebiet vertriebene Verein müsse für einen Ort ein "Heimatgefühl" entwickeln. Lüneburg biete dafür

gute Voraussetzungen, weil dort das Archiv des Vereins beim Institut Nordost-deutsches Kulturwerk (NOKW) untergebracht sei und sich auch das Ostpreußische Landesmuseum am Ort befinde; die kleine Bücherei des Vereins werde gegenwärtig auch in das Institut NOKW verlagert; dieses verfüge seinerseits über eine umfangreiche Bücherei zur ostdeutschen und ostmitteleuropäischen Landesforschung. Auch die Größe der Stadt sei dafür besonders geeignet, wenn es sicher verkehrsmäßig auch günstiger gelegene Orte gäbe. Das schließe nicht aus, gelegentlich auch einen anderen Ort als Tagungsort zu wählen. Herne, wiederholt vorgeschlagen, komme dafür nicht in Betracht, weil auf absehbare Zeit dort Versammlungen mit dem jetzt üblich gewordenen Programm nicht durchführbar seien.

Die Versammlung stimmt mehrheitlich im Grundsatz zu und spricht sich auch dafür aus, die Veranstaltungen dann stets in dem gegenwärtigen Tagungshotel abzuhalten. Da dieses für 1991 bereits ausgebucht ist, erhält und übernimmt Herr Eckert den Auftrag, die Jahreshauptversammlung 1991 seinem Vorschlag entsprechend am letzten oder vorletzten Wochenende im Oktober 1991 im Inter-city-Hotel Hannover zu arrangieren.

In Ergänzung der Tagungsordnung wird die Hauptversammlung 1992 bereits jetzt auf das letzte Wochenende im Oktober für Lüneburg, Hotel Seminaris, festgelegt; dieses ist fest einzuplanen. Im Prinzip soll in jedem dritten Jahr ein anderer Tagungsort erwogen werden.

Die Versammlung wird, wie in der Einladung vorgesehen, um 18.30 unterbrochen. Sie wird am 4. November um 9.50 fortgesetzt.

TOP 11: Der Vorsitzende verweist auf den schriftlichen Bericht nach dem Stand von Ende Juli 1990 und ergänzt diesen wie folgt: Bis zum 30.09. d.J. wurden 53 neue Mitglieder aufgenommen; unter Herausrechnung der zum Jahresende ausgesprochenen Kündigungen und der bis zu diesem Zeitpunkt eingetretenen Todesfälle hatte der Verein am 30.09.1990 mithin 925 Mitglieder. Die Altersstruktur ist ausweislich der allen Anwesenden vorliegenden Übersicht von Herrn Meier durchaus befriedigend.

Die Arbeit der Schriftleitung konzentrierte sich in den letzten Wochen und Monaten auf die Fertigstellung und den Versand des aus Anlaß des 65. Gründungstages umfangreichen (rd. 800 Seiten) Bandes 20 der Zeitschrift und des Bandes 13 des Familienarchivs, die für die Teilnehmer der Versammlung noch vor dem 1.11.1990 versandt wurden. Der Vorsitzende spricht allen daran beteiligten Verfassern und Helfern seinen Dank aus. Weitere Schriften sind für das Jahr 1990 nicht vorgesehen; die Schriften für das Jahr 1991 sind bereits im Mitt.Bl. 25 genannt worden. Der Eingang der Beiträge war im Geschäftsjahr 1990 trotz der umfangreichen Leistungen des Vereins leider sehr schleppend; am 30.09. waren nach zwei Mahnungen noch 22 Beiträge offen.

Der Nachdruck der Zeitschrift "Altpreußische Forschungen" (Sonderschrift 65) wurde durch eine vorgezogene Mittelbewilligung im Dezember 1989 forciert, so daß entgegen der ursprünglichen Planung Anfang d.J. bereits alle 10 Doppelbände ausgedruckt und, da die Druckerei über keinen ausreichenden Lagerraum verfügt, auch versandt werden mußten, was auch für den Vorstand, insbesondere Frau Meier beim Versand, eine erhebliche Mehrarbeit zur Folge hatte. Bedauerlich und unverständlich ist, daß trotz mehrfacher dahingehender Bitten gleichwohl immer noch 107 Mitglieder sich weder zu einer finanziellen (Spende) noch zu der erbetenen technischen (Rücksendung auf Kosten des Vereins) Unterstützung dieses außerplanmäßigen Vorhabens verstanden haben. Der Vorsitzende erinnert daran, daß die Mitgliederversammlung 1989 die Entscheidung des Vorstandes über den Nachdruck und sein Vorgehen (Versand an alle Mitglieder, Bitte um finanzielle oder technische Unterstützung) gebilligt habe.

In diesem Zusammenhang gibt der Vorsitzende bekannt, daß nach gegenwärtigem Stand die Aussichten dafür, allen Spendern einen neuen, fotomechanischen Nachdruck des Originals der seit Jahren vergriffenen Topographie von Goldbeck,

Teil I (Sonderschrift 7.1-3), zukommen zu lassen, günstig seien. Herr Wondollek warnt davor, die 107 Mitglieder hiervon auszunehmen; es dürften nicht zwei Kategorien von Mitgliedern geschaffen werden. Der Vorsitzende hält dem entgegen, daß diese Mitglieder sich von dieser möglichen "Gratifikation" selbst ausgeschlossen hätten; gegenüber den anderen Mitgliedern wäre eine Gleichbehandlung ungerecht; es stünde ihnen ja frei, die Topographie, wie andere noch vorrätige oder wieder aufgelegte Schriften des Vereins, nachzukaufen. Dies sei seine persönliche Meinung; der Vorstand habe darüber noch nicht abschließend beraten und beschlossen.

Die Arbeit der Herren Seybusch, Vater und Sohn, deren Informationsstand auf der Jahreshauptversammlung vorgestellt und stark beachtet wurde, wird gewürdigt; besonders erwähnt wird ihr Auftreten auf der Kulturtagung der LM Westpreußen Ende September d.J. in Münster.

Der Verein ist im Jahre 1990, wie bereits in Königsberg, dem Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine beigetreten.

TOP 12: Das Archiv des Vereins beim NOKW hat bereits mehrere Nachlässe (Dr. Neumann, Vollerthun, Müller-Dultz) und auch Forschungsergebnisse noch lebender Mitglieder erhalten. Das NOKW hat mit der Verzeichnung dieser Arbeiten unter Einsatz von EDV begonnen, bittet jedoch um Mitarbeit kundiger Mitglieder. Es hat auch angeregt, ein Formblatt zu erarbeiten, das die Aufzeichnung erleichtert und bereits jetzt an alle Mitglieder abgegeben werden sollte. Der Vorsitzende bittet insoweit um Mitarbeit, vor allem aber darum, daß möglichst viele Mitglieder ihre Ergebnisse an das Archiv senden, denn nur so könne wieder eine vereinseigene Sammlung aufgebaut und die von ihm wiederholt angeregte Ahnenreihensammlung erreicht werden.

Für die Übergabe der Bücherei ist eine vertragliche Grundlage vorgesehen, die der über das vereinseigene Archiv entsprechen wird. Der Bücherbestand bleibt danach im Eigentum des Vereins; er wird im Katalog durch andersfarbige Karteikarten gekennzeichnet. Die Zeitschriften der Tauschpartner sollen nach Vervollständigung gebunden werden, soweit die Mittel des Vereins das zulassen; das NOKW wird den Inhalt der Zeitschriften durch Aufnahme der Titel der einzelnen Beiträge erschließen. Über die Behandlung von Doubletten, die sich aus den eigenen Beständen des NOKW ergeben, ist noch keine Einigkeit erzielt. Das NOKW schlägt insoweit vor, sie in den allgemeinen Tauschfonds des Instituts zu geben, der im Hinblick auf die Vereinbarungen mit dem Verein künftig auch der Anschaffung genealogischer Literatur dienen werde. Die Bücherei wird spätestens im Januar 1991 von Hamburg nach Lüneburg verlagert.

Von 10.55 Uhr bis 11.30 Uhr wurde eine Pause eingelegt.

TOP 13: Der Vorsitzende erläutert seine Ausführungen im Mitt.Bl. 25 zu diesem Punkt der Tagesordnung. Er erklärt, daß seine Bemühungen, wenigstens einen Stellvertreter zu finden, der bereit sei, in zwei Jahren den Vorsitz zu übernehmen, wenn sich bis dahin jemand in die Schriftleitung der Zeitschrift eingearbeitet habe, erfolglos geblieben seien. Es sei niemand bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Für die Schriftleitung der Zeitschrift habe sich Herr Christof Dahm, der soeben seine Promotion abgeschlossen habe, wegen einer plötzlichen Erkrankung jedoch nicht anwesend sein könne, zur Verfügung gestellt, allerdings unter dem Vorbehalt, daß ihm eine erst noch zu findende berufliche Position genügend Zeit dafür lasse. Herr Dr. phil. des. Armgart habe diese Aufgabe wegen beruflicher Überlastung zurückgegeben und sein Amt als Beisitzer zur Verfügung gestellt. Der Vorsitzende gibt die Rücktrittserklärung von Herrn Dr. Armgart und ihre inhaltliche Begründung bekannt. Er schlägt vor, Herrn Dahm in Abwesenheit als Beisitzer für die Mitarbeit in der Schriftleitung zu wählen; Herr Dahm habe ein Vollstudium der Geschichte absolviert. Herr Dahm wird bei 5 Stimmenthaltungen zum Beisitzer gewählt. Herr Decker erklärt sich bereit, ihn zu unterstützen.

Herr Wörster, Wiss. Angestellter am Herder-Institut in Marburg, erklärt sich bereit, als ständiger Mitarbeiter der Schriftleitung den Literaturteil der Zeitschrift zu bearbeiten und die Betreuung einzelner Sonderschriften zu übernehmen.

Auf Vorschlag von Herrn Maxin wird Herr Reinhard Wenzel, Celle, bei einer Stimmenthaltung zusätzlich als Beisitzer ohne besonderen Geschäftsbereich gewählt. Herr Wenzel nimmt die Wahl an, weist jedoch darauf hin, daß er im kommenden Jahr aus beruflichen Gründen nur sehr bedingt mitarbeiten könne.

Der Vorsitzende erklärt, daß er bei dieser Sachlage seine für diese Jahreshauptversammlung angekündigte Entscheidung noch einmal hinausschiebe, betont jedoch, daß dieser Aufschub wegen sehr schwerwiegender Gründe nur kurzfristig sein könne.

Die Versammlung erörtert ohne Ergebnis verschiedene Anregungen, wie die Arbeit des Vorstandes anders organisiert werden könne. Herr Mordas beantragt Schluß der Debatte; die Versammlung stimmt durch Akklamation zu.

TOP 14: Der Vorsitzende gibt bekannt, daß das in der Reihe der Veröffentlichungen aus den Archiven Preußischer Kulturbesitz angekündigte Verzeichnis aller noch vorhandenen ost- und westpreußischen Kirchenbücher von Frau Heike Brachwitz nicht erscheinen werde; ein Verzeichnis der in Leipzig lagernden Filme werde dagegen für das kommende Frühjahr erwartet. Er vertritt die Auffassung, daß der Verein bei dieser Sachlage für seine Mitglieder ein eigenes Verzeichnis herausbringen solle, auch wenn es noch Lücken enthalte. Dieser Vorschlag wird von der Versammlung lebhaft begrüßt. Der Vorsitzende bittet Herrn Dr. Wolf Konietzko dringlichst, sein Wissen auf diesem Gebiet mit den Mitgliedern zu teilen und diese Aufgabe zu übernehmen. Herr Dr. Konietzko weist auf die Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens hin und nennt insoweit insbesondere die Frage der richtigen Filmnummern in den Beständen der Mormonen. Er könne diese Aufgabe nur übernehmen, wenn ihm dabei geholfen werde. Herr Maxin erklärt sich bereit, dafür sofort seine Unterlagen über die Verfilmungen der Mormonen zur Verfügung zu stellen. Der Vorsitzende erklärt, daß dieses Projekt nach seiner Meinung realisierbar sei und sichert ihm innerhalb der Vorhaben des Vereins hinsichtlich der Finanzierung und Arbeitskapazität höchste Priorität zu. Herr Dr. Konietzko übernimmt die Aufgabe; die Versammlung quittiert das mit lebhaftem Beifall.

TOP 15: Herr Brozio berichtet über die Entstehung einer regionalen Gruppierung des Vereins in NRW, die bereits zwei erfolgreiche Treffen veranstaltet und für den 16. Febr. 1991 ihr drittes Treffen in Düsseldorf geplant hat. Unter dem Motto "Wer forscht nach wem" ist ein Austausch von Informationen innerhalb der Gruppe erfolgt; Vervielfältigungen der Angaben werden auf der Versammlung ausgelegt.

Das seit langem bestehende Hamburger Regionaltreffen unter der Leitung von Herrn Dr. Konietzko findet an jedem ersten Mittwoch im Monat - außer im August und Dezember - in den Praxisräumen von Herrn Rechtsanwalt Arthur Nasner, Kl. Johannisstr. 9, 2000 Hamburg 1, statt.

Die vereinbarte Teilnahme von Vereinsmitgliedern an den Treffen der "Salzburger" mit dem Ziel, Vereinsmitglieder regional zusammenzuführen, scheint nicht den erhofften Erfolg gehabt zu haben. Lediglich in Berlin ist dieser Versuch vom Salzburger Verein aufgegriffen worden und soll auf Interessenten und Mitglieder in den neuen Bundesländern ausgedehnt werden.

Herr Maxin berichtet, daß er für die von ihm geplante Auswertung der "Kreisblätter Neidenburg" die Unterstützung der Kreisgemeinschaft Neidenburg anstrebe. Herr Wondollek teilt mit, daß er nach wie vor bemüht sei, unter Einsatz von EDV die bisherigen Veröffentlichungen des Vereins für ein Generalregister auszuwerten. - Am Abend zuvor stellte Dr. Cohrs mit seinem PC Programme genealogischer Art, auch zur Auswertung von Kirchenbüchern geeignet, vor.

TOP 17: Herr Seybusch sen. berichtet über die zusammen mit seinem Sohn durchgeführte Werbetätigkeit für den Verein auf den Veranstaltungen der Landsmannschaften Ost- und Westpreußen und ihrer Kreisgemeinschaften. Die Veranstaltungen fänden lebhaften Zuspruch und würden in den Berichten der Kreisgemeinschaften im "Ostpreußenblatt" und in der Zeitung "Der Westpreuße" erwähnt; der Verein sei in diesen Kreisen weithin unbekannt. Es würden nicht nur die Schriften des Vereins ausgestellt - ein Verkauf finde nicht statt -, sondern auch Vidio-Filme in Verbindung mit alten Aufnahmen des jeweiligen Gebietes gezeigt. Er erklärt indessen, daß der Radius dieser Veranstaltungen nur erweitert werden könne, wenn weitere Mitglieder sich dafür zur Verfügung stellten und der Verein nicht nur, wie bisher, seine Fahrtkosten, sondern auch gelegentlich Kosten für eine Übernachtung übernehme; bislang hätten diese Veranstaltungen nur an solchen Orten durchgeführt werden können, die für ihn ohne eine Übernachtung erreichbar seien.

Der Vorsitzende dankt den Herren Seybusch für ihre Tätigkeit; die Versammlung spricht sich für deren Erweiterung und bessere finanzielle Unterstützung aus. Als nächster großer Einsatz gilt das Bundestreffen der Ostpreußen Pfingsten 1991 in Düsseldorf.

Herr Tomuschat erklärt sich bereit, von Lübeck aus in ähnlicher Weise für den Verein zu werben; der Vorsitzende sagt ihm Unterstützung zu und bittet die Mitglieder, auch im Rhein-Main-Gebiet und in Süddeutschland aktiv zu werden.

Die Jahreshauptversammlung wird um 13.35 Uhr geschlossen.

Hildesheim, den 19. Januar 1991

gez. Dr. Klaus Roemer

Hamburg, den 5. Februar 1991

gez. Dr. Reinhold Heling

KASSENBERICHT 1990

Kassenbestand per 01.01.1990 132.015,54

Einnahmen:

1. Beiträge	a) Rest 1989	220,--	
	b) 1990	57.741,--	
	c) Vorauszahlungen	1.860,--	
2. Spenden	allgemeine (incl. Nachdruck "APFO")	32.798,--	
3. Schriftenbestand	(Einzelabgabe)	42.796,26	
4. Druckkostenzuschüsse	(Bund)	42.000,--	
5. sonstige Posten			
	a) Sparzinsen	1.629,97	
	b) Umbuchung Telefon	485,20	
	c) Ausdruck Mitglieder-Verzeichnis	550,--	
	d) Erst. PRUSSIA f. Adressen-Änderung	2,74	180.083,17
			<hr/>
			312.098,71

Ausgaben:

21. Schriftleitungskosten	37.751,80	
22. Druckkosten	152.079,16	
23. Versandkosten	18.148,31	
24. Schriftenbestand		
	a) Lagermiete	2.928,--
	b) Versicherung	251,50
	c) Versandkosten	3.671,16
25. Bibliothek (Miete u. sonst. Kosten)	950,50	
26. Geschäftsunkosten	3.224,45	
27. Geräte	4.252,45	
28. Archiv des Vereins beim NOKW	1.000,--	
29. Sonstiges (Schreibkosten Johannsburg)	1.561,25	225.818,58
		<hr/>

Kassenbestand per 31.12.1990 86.280,13
=====

Erläuterungen: In dem Bestand am 31.12.1990 sind DM 56.428,-- enthalten, die wegen entstandener Verpflichtungen im Geschäftsjahr 1990 zwar zur Zahlung angewiesen wurden, aber erst im Jahre 1991 verbucht werden konnten; DM 6.721,85 entfallen auf durchlaufende Posten. Für die Anfang des Jahres fällig werdenden Verpflichtungen standen danach am 1.1.1991 nur DM 23.130,28 zur Verfügung.

Mitteilungen des Vorstands

Geschäftsjahr 1990

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1990 folgt wegen Erkrankung des Vorsitzenden im nächsten Mitteilungsblatt.

Geschäftsjahr 1991

a) **Mitgliederbewegung:** Der Verein hatte am 31.12.1990 932 Mitglieder. Seit dem 1.1.1991 sind 12 neue Mitglieder hinzugekommen und 4 nach der Satzung zum Jahresende 1990 ausgeschlossene Mitglieder wieder aufgenommen worden.

b) **Bücherei:** Die Bücherei ist im Januar 1991 als Depositum in das Institut NOKW in Lüneburg verlagert worden und wird dort gegenwärtig geordnet und verzeichnet. Der hierüber mit dem Institut NOKW abgeschlossene Vertrag wird dem nächsten Mitteilungsblatt beigelegt. Die Voraussetzungen für den Ausbau der Bücherei sind nunmehr gegeben. Der Vorstand bittet alle Mitglieder bereits jetzt, bei Auflösung ihrer Bibliotheken die Bücherei des Vereins zu bedenken und auch im Einzelfall Doubletten als Geschenk oder leihweise der Bücherei zu überlassen. Schriften des Vereins sollten jedoch nicht nach dort, sondern nach wie vor an Frau Elisabeth Meier, Neumühler Str. 26 (Postfach 11 05 69), 4200 Oberhausen 11 abgegeben werden.

In dem bisher für die Bücherei genutzten Raum in der Bibliothek der Genealogischen Gesellschaft Hamburg wird eine nach wie vor von Herrn Alfred Thies betreute Auskunftsstelle des Vereins eingerichtet, in der sämtliche Veröffentlichungen des Vereins vorhanden sind und eingesehen werden können. Es ist vorgesehen, dort auch Informationsabende der Hamburger Regionalgruppe unter Leitung von Herrn Dr. Wolf Konietzko abzuhalten. Näheres folgt im nächsten Mitteilungsblatt.

c) **Neufassung der Satzung:** Die auf der JHV 1990 erfolgte Neufassung der Satzung liegt derzeit noch dem Registergericht vor; sie wird dem nächsten Mitteilungsblatt beigelegt.

d) **Veröffentlichungen im Geschäftsjahr 1991:** Mit diesem Mitteilungsblatt erhalten Sie als erste Veröffentlichungen des Geschäftsjahres 1991 (zum Mitgliedsbeitrag) folgende Schriften:

Sonderschrift 63. Zdenka: Rats- u. Gerichtspatriat der Rechten Stadt Danzig 1342-1525. Erster Teil (der zweite Teil erschien bereits im Jahre 1989)	508 S.
QMS/1 Buchstabe S (Se-Sz)	556 S.
Buchstabe Q und R	478 S.
Buchstabe K (Ka-Ko)	552 S.
Register für APG Band 18	50 S.
Register für APG Band 19	76 S.

Der auf das Jahr Geschäftsjahr 1991 entfallende Band 21 der Zeitschrift und der Band 14 der Reihe "Familienarchiv" werden zusammen mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung 1991 und dem Mitteilungsblatt Nr. 27 nach der gegenwärtigen Planung etwa Ende Juli/Anfang August 1991 übersandt.

e) **Jahresbeitrag 1991 und Spendenbescheinigungen:** Der Jahresbeitrag 1991 in Höhe von DM 60,-- für inländische und DM 70,-- für ausländische Mitglieder ist nach der Satzung bis zum 31.3.1991 ohne besondere Aufforderung oder Rechnung fällig. Bitte entrichten Sie Ihren Beitrag pünktlich, da der Bundeshaushalt in diesem Jahr noch nicht festgestellt ist und etwaige Zuwendungen des Bundesministeriums des Innern deshalb erst in der zweiten Jahreshälfte er-

folgen können. Im Hinblick auf die bereits eingegangenen Verpflichtungen ist der Vorstand wegen des oben genannten geringen Restbestandes aus dem Jahre 1990 auf die pünktliche Zahlung des Beitrages dringend angewiesen.

Benutzen Sie zur Entlastung der Schatzmeisterin bitte den beigefügten Überweisungsvordruck, in den eine Spendenbestätigung bereits eingedruckt ist. Gesonderte Spendenbescheinigungen werden auf Antrag von der Schatzmeisterin Frau E. Meier, Postfach 11 05 69 (Neumühler Str. 26), 4200 Oberhausen 11, erteilt.

- f) **Jahreshauptversammlung:** Die Jahreshauptversammlung 1991 findet am 26. Oktober 1991 von 10 bis 18 Uhr im Intercity-Hotel Hannover, Ernst-August-Platz 1, 3000 Hannover 1, statt. Dieser Termin ist bindend festgelegt. Der Vorstand bittet alle Mitglieder, sich diesen Termin bereits jetzt zu notieren und sich um Übernachtungsmöglichkeiten selbst zu bemühen. Übernachtungen im Intercity-Hotel kosten nach letzten Informationen im EZ zwischen DM 45,-- bis DM 95,-- und im DZ zwischen DM 60,-- bis DM 120,--. Die Mahlzeiten können im Hotel eingenommen werden.

Nachdruck der Zeitschrift "Altpreußische Forschungen"

Der Unterzeichner bedauert es außerordentlich, diesen Punkt noch einmal behandeln zu müssen:

Trotz aller Bitten und Erinnerungen haben 87 Mitglieder weder eine Spende überwiesen noch den Nachdruck zurückgesandt. Aus dem Mitt.Bl.Nr. 23 geht eindeutig hervor, daß der Nachdruck lediglich aus technischen Gründen an alle Mitglieder versandt worden ist, jedoch nur gegen eine Spende abgegeben werden kann, weil er außerhalb des Jahresbeitrages finanziert werden soll. Niemand ist ein finanzielles Sonderopfer zugemutet worden; die einzige "Zumutung" bestand darin, die geöffnete Sendung wieder zu verschließen und unfrei an den Verein zurückzuschicken, falls der Empfänger den Nachdruck zu diesen Bedingungen ablehnt. Ein anderes Verfahren war nicht möglich, weil die Entscheidung über den Nachdruck in kürzester Frist getroffen werden mußte. Der Vorstand war und ist der Meinung, daß er damit den Mitgliedern einen Dienst erwiesen hat; zahlreiche positive Zuschriften und höhere Spenden bestätigen das. Umso bitterer stimmt es, daß dennoch so viele Mitglieder ihm die erbetene geringfügige tatsächliche Unterstützung versagt haben. Der Unterzeichner hofft immer noch, daß diese bislang lediglich deshalb unterblieben ist, weil erfahrungsgemäß viele Mitglieder das Mitteilungsblatt einfach nicht lesen. Wer sich nicht sicher ist, ob er zu den säumigen Mitgliedern gehört, kann das bei der Schatzmeisterin erfragen (Tel.: 0208-666803). Wer den Nachdruck ohne die erbetene Mitwirkung behält, behindert die laufenden Vorhaben des Vereins, weil die zurückbehaltenen Exemplare nicht gegen Entgelt an Dritte oder neue Mitglieder abgegeben werden können; er handelt auch unfair gegenüber jenen Mitgliedern, die eine höhere als die erbetene Spende überwiesen haben.

Nachdruck vergriffener Veröffentlichungen

Häufige Anfragen von Bibliotheken und neuen Mitgliedern haben den Vorstand veranlaßt, den Nachdruck einiger vergriffener Schriften des Vereins in Angriff zu nehmen:

- Die Sonderschrift 18 (von Staßewski u. Stein: Was waren unsere Vorfahren?) ist in Kürze wieder lieferbar.
- Ein seitengleicher Nachdruck der Sonderschrift 23 (Kenkel: Amtsbauern und Kölmer im nördlichen Ostpreußen um 1736) ist in Vorbereitung, wird aber voraussichtlich vor 1992 nicht zur Verfügung stehen.

- Erwogen wird auch, aus der Reihe QMS die vergriffenen Bände der "Kartei Quassowski" nachzudrucken, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, die vollständige Kartei zu besitzen; die beiden letzten Bände (K II und L) erscheinen im nächsten Jahr. Interessenten werden gebeten, gegenüber dem Unterzeichner oder der Schatzmeisterin ihr Interesse mitzuteilen, damit entsprechend kalkuliert werden kann.

- Wegen ihrer überragenden Bedeutung für die altpreußische Landes- und Familienforschung ist die in maschinenschriftlicher Abschrift als Sonderschrift 7 1.-3. erschienene und schon seit vielen Jahren vergriffene Topographie des Königreichs Preußen Erster Theil (Einleitung Departement Königsberg und Litauisches Departement) dank großzügiger Förderung durch das Bundesministerium des Innern in höherer Auflage und im Format 1:1 vom Original nachgedruckt worden; sie ist in Kürze wieder lieferbar. Sofern es die wirtschaftliche Lage des Vereins zuläßt, wird dieser Nachdruck an alle Mitglieder, die sich an der Gemeinschaftsaktion des Nachdrucks der Zeitschrift "Altpreußische Forschungen" mit einer Spende beteiligt haben, im Zuge des nächsten Versands kostenlos abgegeben (s. hierzu auch das Protokoll der JHV vom 3./4.11.1990 unter TOP 11).

Alle Nachdrucke erfolgen in nur begrenzter Auflage und können nach Erscheinen bei der Schatzmeisterin zu den üblichen Bedingungen erworben werden.

Unser früheres Mitglied (Verfasser der Sonderschrift 27), Herr Hans J. Metz, Schlesierstr. 60, 6252 Diez, gibt gegen eine Schutzgebühr von nur DM 20,-- zuzüglich Porto und Verpackung eine wirklich sehr schöne mehrfarbige Reproduktion in der Größe des Originals der von H.-H. Decker in APG Band 14 (1983) S. 178-180 beschriebenen Ansiedlungskarte der Salzburger von Johann Friedrich Betgen aus dem Jahre 1735 mit dem ältesten Stadtplan von Gumbinnen (bestehend wie das Original aus zwei Blatt) ab. Da die Karte die Lage aller "litauischen" Ämter aufzeigt, ist sie auch für denjenigen interessant, der keine salzburgischen Vorfahren hat. Der Erwerb kann sehr empfohlen werden; der Vorrat ist begrenzt, auch beim Unterzeichner sind einige Exemplare vorhanden.

Bundestreffen der Landsmannschaft Ostpreußen Pfingsten 1991

Wie bereits im Jahre 1988 beim letzten Bundestreffen, wird der Verein auf dem kommenden Bundestreffen der Landsmannschaft Ostpreußen am 18. und 19. Mai (Pfingsten) in Düsseldorf mit einem Informationsstand vertreten sein. Die Leitung dieses Vorhabens liegt bei dem stellv. Vorsitzenden, Herrn Dr. Klaus Roemer, Hildesheim. Mitglieder, die das Bundestreffen besuchen, können am Informationsstand Kontakt aufnehmen und Wünsche (möglichst vorbereitet und schriftlich) vorbringen.

Der Informationsstand befindet sich in Halle 6, Stand 9.

!!! Herr Seybusch, Westender Str. 29, 4100 Duisburg 12, Tel.: 0203 428862, !!! bittet dringend um Mitarbeit für die Arbeit am Informationsstand, da nach den !!! Erfahrungen des Jahres 1988 mit einem sehr starken Besuch zu rechnen ist.

Günter Boretius gestorben

Bei Redaktionsschluß erreichte uns die überaus schmerzliche Nachricht, daß unser unermüdetes Vorstandsmitglied und Mitglied seit 1937, Herr Günter Boretius plötzlich und unerwartet am 6. März 1991 verstorben ist. Sein Tod ist ein sehr schwerer Verlust für den Verein.

Anschriften des Vereins

Bei Zuschriften an den Verein entsteht häufig vermeidbare Mehrarbeit, weil die Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder nicht beachtet werden. Alle Zuschriften sollten zunächst den Namen des Vereins und dann den Namen des betreffenden Vorstandsmitglieds nennen, damit im Falle einer Verhinderung die Angehörigen private und an den Verein gerichtete Post auseinanderhalten und letzte ggf. weiterleiten können.

- **Offizielle Anschrift des Vereins und der Schriftleitung** außer "Familienarchiv":

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen
Dr. Reinhold Heling, In de Krümm 10, 2104 Hamburg 92

- **Anschrift für die Schriftenreihe "Familienarchiv":**

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen
Dr. Klaus Roemer, Göttingstr. 22, 3200 Hildesheim

- **Schatzmeister und Bestellanschrift für Schriften des Vereins:**

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen
Elisabeth Meier, Postfach 11 05 69, (Neumühler Str. 26), 4200 Oberhausen 11
(Bitte notieren !!! Das Postfach ist neu seit dem 1.2.91)

- **Mitgliederverzeichnisse:**

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen
Thomas Hanck, Raschdorfstr. 101, W-1000 Berlin 51

Weitere Anschriften:

Forschungsfragen nach einzelnen Personen und Familien und nach dem Vorhandensein von Kirchenbüchern sind zu richten an:

Herrn Dr. Wolf Konietzko
- Verein für Familienforschung in Ost- u. Westpreußen -
Eichstr. 6, 2200 Elmshorn

Die Anschrift des Vereinsarchivs lautet:

Institut Nordostdeutsches Kulturwerk
Nordostdeutsches Archiv
- Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen -
Am Berge 14, 2120 Lüneburg

Die Anschrift der Vereinsbücherei lautet:

Institut Nordostdeutsches Kulturwerk
Nordost-Bibliothek
- Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen -
Postfach 2323 (Conventstr. 1), 2120 Lüneburg

Nähere Nachrichten über das Archiv und die Bücherei erfolgen nach den zur Zeit stattfindenden Ordnungsarbeiten im nächsten Mitteilungsblatt.

Hamburg, den 10. März 1991

gez. Dr. Reinhold Heling

Verantwortlich für dieses Mitteilungsblatt:
Dr. Reinhold Heling, In de Krümm 10, 2104 Hamburg 92